

Zum Artikel „Gifhorn hilft anerkannten Asylbewerbern beim Start“ vom 11. Dezember:

Wie die Rundschau berichtet, unterstützt die Kreisverwaltung die Diakonie in den nächsten drei Jahren mit 350.000 Euro bei der Integration von anerkannten Asylbewerbern. Das ist sehr lobenswert und zeigt, dass man den dringenden Bedarf verstanden hat. Mit dem Budget sollen die Stellen zweier Sozialarbeiter finanziert werden. Sie werden für etwa 75 Menschen Ansprechpartner in den Fragen des Alltags sein und sie bei der Wohnungssuche und beim Einstieg in die Berufswelt unterstützen.

Außerdem soll beim Organisieren von Kita- und Schulplätzen geholfen werden. BRAVO, liebe Kreisverwaltung! Genau diese Dinge macht die Flüchtlingshilfe Papenteich mit vorzeigbaren Erfolgen durch ehrenamtliche Arbeit seit mehr als drei Jahren und noch vieles mehr, wie z.B. Unterstützung bei der Erstaussstattung der Wohnung, ehrenamtliche Unterrichtsangebote, Hausaufgabenbetreuung, Begleitung bei Elterngesprächen in der Schule, bei Arztbesuchen und und und. Das vom Landkreis unterstützte Projekt der Diakonie ist also nicht „einzigartig in dieser Region“. Der Kreisverwaltung sollte das auch bekannt sein, denn für unser ganzheitliches Integrationsprojekt hatte man uns gemeinsam mit der Samtgemeinde Papenteich im letzten Jahr für den Niedersächsischen Integrationspreis vorgeschlagen. Solche Behauptungen sind ein Schlag ins Gesicht der vielen ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer*innen, die Tag für Tag unentgeltlich das leisten, was in der Tat eigentlich Aufgabe der staatlichen Institutionen wäre. Wir würden uns freuen, wenn Herr Dr. Ebel oder Herr Dr. Walter sich auch bei uns einmal vor Ort von unserer Arbeit überzeugen würden, was sie bisher in über 3 Jahren leider nicht getan haben.

**Heinrich Lagemann und Eva Leis,
Flüchtlingshilfe Papenteich**
